

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 73 (1979)
Heft: 3

Rubrik: Der Krieg in Indochina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die freie und volle Entwicklung seiner Persönlichkeit möglich ist.

Jeder Mensch ist in Ausübung seiner Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschliesslich zu dem Zwecke vorsieht, um die Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten der anderen zu gewährleisten und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und der allgemeinen Wohlfahrt in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen.

Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen ausgeübt werden.

Der Krieg in Indochina

Kambodscha

Kambodscha ist eine Republik in Hinterindien. Das Land hat 7 Millionen Einwohner. Es ist etwas mehr als viermal so gross wie die Schweiz. Die Hauptstadt ist Phnom Penh. Pol Pot war das Staatsoberhaupt Kambodschas. Man liest von ihm, dass er unglaublich scharf und ohne Rücksicht regiert habe. Von Menschenrechten hat er jedenfalls nichts gewusst, das heisst, er wollte davon nichts wissen. Die Städte wurden entvölkert, leer. Die Regierung riss die Familien auseinander. Die Männer und Frauen hatten auf dem Lande zu arbeiten. Strengste Strafen wurden bei Auflehnung angewendet. So kam es, dass viele Khmer, also Kambodschaner, ins Ausland, vor allem ins benachbarte Vietnam, flüchteten. Die Zurückbleibenden, die sich den Befehlen

Die Bewohner eines entlegenen Dorfes in einem fremden Land bauen ihr Schulhaus in der Freizeit. Das wird auf dem Bild gezeigt.

Art. 30: Keine Bestimmung der vorliegenden Erklärung darf so ausgelegt werden, dass sich daraus für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht ergibt, durch eine Tätigkeit oder eine Handlung auf die Vernichtung der in dieser Erklärung angeführten Rechte und Freiheiten abzielen.

Das zum letzten Artikel gehörende Bild zeigt eine Sitzung der Vereinten Nationen.



Die Kinder dieses Landes nehmen den Krieg als Selbstverständlichkeit hin, so wie unsere Kinder den mörderischen Strassenverkehr.

unterordneten, waren die Unterdrückten, fast Sklaven. Sie wurden die Feinde der Regierung. Sie konnten nur noch warten und auf Befreiung hoffen.

Vietnam

Auch Vietnam ist eine Republik. Das Land hat 42 Millionen Einwohner. Es ist etwa achtmal so gross wie die Schweiz. Hauptstadt ist Saigon.

Heng Samrin

Unter den Flüchtlingen, die von Kambodscha nach Vietnam gekommen waren, war auch der 44-jährige Heng Samrin. In Kambodscha war er wegen Putschversuches gegen die Regierung zum Tode verurteilt worden. Er floh nach Vietnam. Dort wurde er militärisch

ausgebildet. Man erkannte in ihm gewisse Fähigkeiten. So wurde er Vorsitzender der «Nationalen Befreiungsfront zur Rettung Kambodschas». Wir merken gleich, was hinter dem Namen steckt! Heute sitzt er auf dem Sessel des gestürzten Pol Pot in seiner heimatlichen Hauptstadt Phnom Penh.

Der Krieg

Unter solchen Umständen ist ein Ueberfall Kambodschas durch Vietnam kein zu schwieriger Krieg. Die Äpfel am Baume waren so überreif, dass es keinen Sturmwind mehr brauchte, um sie zu Boden zu schütteln. So wurde der Waffengang, der im Dezember begonnen hatte, zu einem «Befreiungskrieg». Solche Benennungen sind uns ja durch die neuste Geschichte genügend bekannt.

Da sind nun aber auch solche, die sich nicht «befreien» lassen wollen. Es sind die Kambodschaner, die Khmer, die von Brüderlichkeit mit den ihnen verhassten Vietnamesen nichts wissen wollen. Sie erinnern sich an die Vergangenheit. Sie sehen auch in die Zukunft. Und da sehen sie das Gross-Indochina, das auch noch andere Staaten in ihre Krallen nehmen oder in ihrem Rachen verschlucken wird, das Gross-Indochina, das vom vietnamesischen Saigon aus regiert wird.

So gehen die Kämpfe in Teilen Kambodschas weiter, Guerillakriege, Kämpfe, die den «Befreiern» vielleicht doch noch einige Zähne kosten werden. Und dies, trotzdem Vietnam von totaler Unterwerfung des Landes spricht, «Befreiung» besser gesagt. EC



Es gibt Millionen obdachlose Kinder in der Welt. Journalisten und Entwicklungshelfer sind gezwungen, in ihrem Arbeitsgebiet solche Bilder aufzunehmen, um das Gewissen der Menschen in den Industrienationen wachzurütteln.